

Eine Veranstaltung der SVPL für das europäische Pflegemanagement – der ENDA Kongress 2013

Die SVPL freut sich, Ende Oktober 2013 das europäische Pflegemanagement im Zürcher Kongresshaus begrüßen zu dürfen. Das Programm findet sich auf www.enda2013.org.

Der ENDA Kongress findet nach 20 Jahren Wanderschaft durch europäische Länder wieder in der Schweiz statt und somit schliesst sich ein Kreis. Der erste Kongress wurde nämlich in Genf von ein paar engagierten Pflegedirektorinnen ins Leben gerufen, die fanden, man könne durch den Austausch viel voneinander lernen. Dort wurde auch ENDA (European Nurse Directors Association, www.enda-europe.com) gegründet. Zwei dieser Gründungsmitglieder – Elisabeth Rüedi, ehemalige Pflegedirektorin des Inselspitals, und Jacqueline Filkins, Ehrenpräsidentin von ENDA – werden auch am diesjährigen Kongress dabei sein.

Prekäre wirtschaftliche Lage in Europa

Das europäische Pflegemanagement durchläuft turbulente Zeiten. Die ökonomischen Rahmenbedingungen, die viele Länder durchschütteln, haben eine direkte Auswirkung auf Pflegefachpersonen. Die Einschnitte sind gravierend und vielfältig:

Die hohe Arbeitslosigkeit trifft auch Pflegefachpersonen, das schildern insbesondere ENDA Kolleginnen und Kollegen aus Italien und Grossbritannien. So orientieren sich diese Pflegenden dann nach anderen Ländern wie Australien oder Kanada.

Die Löhne werden gesenkt, gute Beispiele liefert eine ENDA Kollegin aus Kroatien, wo eine Pflegedirektorin heute noch 1'200 Euro im Monat verdient. Unser Kongress, der von Mittwoch bis Samstag dauert, kostet CHF 790.–, was für Managementkongresse ein eher tiefer Preis ist. Für eine kroatische Pflegedirektorin hingegen ist das aber viel Geld.

Zum Teil generelle Stellenreduktionen bis zu 10% meldet sogar die ENDA Kollegin aus Island, die auch berichtet, dass durch diese Sparmassnahmen überwunden geglaubte Grabenkämpfe zwischen den Berufsgruppen wieder ausgebrochen sind.

Natürlich kennen wir ganze Spital-schliessungen – es sei Griechenland erwähnt

– wo Pflegenden und Ärzte in der Freizeit unentgeltlich arbeiten, um die wichtige Versorgung zu garantieren.

Auswirkungen

Alle diese geschilderten Schwierigkeiten bedeuten für das Pflegemanagement eine grosse Herausforderung. Sie sind sich einerseits bewusst, wie gross die Auswirkung von Stellenreduktionen auf die Qualität des Angebots ist, müssen sich aber auch den Sparentscheiden beugen und versuchen, für die ihnen unterstellten Mitarbeitenden die bestmögliche Lösung zu finden. Das bringt das Pflegemanagement in ethische Dilemmata, denen sie sich zunehmend ausgesetzt fühlen. Wie steht es um die so viel gerühmte Resilienz, die Führungspersonen in diesen anspruchsvollen Zeiten erlangen müssen? Kann eine sichere Pflege auch unter diesen neuen Bedingungen noch ermöglicht werden?

Zum Kongressprogramm

Diesen und anderen Fragen geht der ENDA Kongress nach. Wobei wir uns natürlich nicht nur diesen Themen widmen, sondern uns mit Begeisterung und fachlicher Leidenschaft für die Pflege generell einsetzen. Während sich der erste Kongresstag mit der Frage auseinandersetzt, wie es uns gelingen kann, immer lernend und flexibel unterwegs zu sein, um dem Anspruch der Patientenzentriertheit gerecht zu werden, befasst sich der zweite Tag mit den sogenannten grauen Zonen, also den Dingen, die zwar wesentlich sind, aber nicht immer so klar und deutlich gemessen werden können. Erwähnt seien der Respekt unter den Berufsgruppen, die Begeisterung, die das Management selber mitbringen sollte, das Begleiten jüngerer KollegInnen, die in die Führungspositionen hineinwachsen sollen etc. Und zum Schluss dann der Weg zur Exzellenz, wo wir auch auf Anregungen aus anderen Berufssparten gespannt sind. Besonders dankbar sind wir unseren Zürcher Kolleginnen

und Kollegen, die es den Kongressteilnehmenden ermöglichen, ihre Betriebe im Rahmen einer Führung persönlich kennenzulernen. Solche Einblicke ermöglichen eine Einsicht in die Praxis im Alltag, die in keinem Referat erreicht werden kann.

Die keynote speaker sind bereits gesetzt. Sie sind so ausgesucht, dass sie uns mit ihren Impulsreferaten für die besondere Verantwortung des Pflegemanagements sensibilisieren und uns auch neue Ansätze zur Verfügung stellen. Sie kommen aus Frankreich, Irland, den USA, der Schweiz etc. und bilden so die Vielfalt der Kongressteilnehmenden ab. Jetzt, im Juni 2013, wählen wir aus den vielen uns zugesandten Referaten diejenigen aus, die uns neues, unerwartetes, überprüftes Fachwissen darbieten. Ein Galaabend im wunderschönen Zunfthaus zur Meisen rundet den Anlass ab.

Andere Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen sind herzlich willkommen, ebenfalls am Kongress teilzunehmen. Wir freuen uns auf anregende Diskussionen, motivierende Vorträge und einen lebhaften Austausch.

*Regula Lüthi, MPH, Pflegedirektorin
Psychiatrische Dienste Münsterlingen*

Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter (SVPL)

Association Suisse des Directrices et Directeurs des Services Infirmiers (ASDSI)

Associazione Svizzera dei Capi Servizio Cure Infermieristiche (ASCSI)

Swiss Nurse Directors Association (SNDA)

Geschäftsstelle / *secrétariat central*
3000 Bern
Telefon 079 883 98 08
Mail info@svpl.ch
www.svpl.ch / www.asdsi.ch